

Georg Römpp

HUSSERLS

Phänomenologie

Eine Einführung

marixverlag

Inhalt

Einleitung	9
I. Die Grundoperationen der phänomenologischen Philosophie.	15
1. Epoche und Phänomene.	17
2. Transzendente Schau als neue Urteilsgrundlage.	31
3. Absolute Gewißheit und Bewußtsein	45
4. Evidenz als Selbstgebung.	55
5. Evidenz und Argumentation.	69
6. Ideation und phänomenologische Wesens- lehre.	79
7. Gewißheit, Erkenntnis und Bewußtsein	93
II. Die Konzeption einer egologischen Transzen- dentalphänomenologie.	105
1. Phänomenalität und Subjektivität	107
2. Der Idealismus des reinen Ich	117
3. Egologie und Transzendentalität	125
4. Urimpression und phänomenologischer Idealismus.	135

5. Zeitliche Selbstkonstitution als Leistung des absoluten ego.	143
6. Konkrete transzendente Subjektivität.	155
7. Gewißheit und Erkenntnis und das Problem der Interpersonalität	165
III. Das Problem der Solipsizität des absoluten Ego ...	173
1. Phänomenologische Egologie und solipsistische Geltung.	175
2. Egologie und Einzigkeit des Ego.	185
3. Die Aufhebung der Einzigkeit des Ego in der konkreten Subjektivität	191
4. Transzendente Phänomenologie und phänomenologische Psychologie.	201
IV. Phänomenologische Intersubjektivität	213
1. Das Problem der Universalität des Wissens	215
2. Phänomenalität und Transzendentalität	225
3. Solipsizität und Intersubjektivität.	239
4. Die Erfahrbarkeit fremder Subjektivität.	251
5. Intersubjektivität und Objektivität	265
6. Die monadologische Struktur der Phänomenologie.	279
V. Wissensbegründung im absoluten ego?	291
1. Ein Resume.	293
2. Ein prekärer Lösungsversuch.	301

Literaturverzeichnis.	311
1. Husserls Werke.	313
2. Auswahlbibliographie.	316

Zitierweise: Husserls »Gesammelte Werke« (sog. Husserliana) werden unter Angabe des Bandes und der Seitenzahl zitiert;
EU = Erfahrung und Urteil. Untersuchungen zur Genealogie der Logik, hrsg. von L. Landgrebe, Hamburg 1972;
Logos = Philosophie als strenge Wissenschaft, in: Logos, Bd. 1/1911, S. 289-341
LU = Logische Untersuchungen